



Jetzt geht's los: Darüber freuen sich Joachim Delekat (vorne, links) und Christian Schönfelder (vorne, rechts) vom Amt für regionale Landesentwicklung, der Arbeitskreis um Sprecher Frederik Gissel (vorne, Mitte) sowie Christa Gluschak und Lisa Müller von der Verwaltung. ■ Foto: Mareike Hahn

Ein Prosit der Neuigkeit

Flurbereinungsverfahren Hohenmoor-Uepsen und Kampsheide-Kuhlenkamp können starten

HOHENMOOR ■ Grünes Licht aus Hannover für die Flurbereinigungen Hohenmoor-Uepsen und Kampsheide-Kuhlenkamp: Der niedersächsische Landwirtschaftsminister Christian Meyer hat die beiden Verfahren freigegeben. Jetzt kann's also richtig losgehen.

Am Dienstagabend tagte zum letzten Mal der Arbeitskreis, der die Vorbereitungen getroffen hatte. Die Freude war den 18 Mitgliedern sowie den Vertretern der Verwaltung und des Amts für regionale Landesentwicklung (ArL) Leine-Weser mit Sitz in Sulingen anzumerken. Im Schützenhaus in Hohenmoor stießen sie erst mal „auf die gute Nachricht“ an – mit „Hohen-

moorer Moorwasser“.

Erst der Schnaps, dann das Lob: „Wir können sehr zufrieden sein“, sagte Christian Schönfelder, Dezernatsleiter beim ArL. Nach der für Juli geplanten förmlichen Anordnung der Flurbereinungsverfahren durch das Amt sollen sich zwei Teilnehmergemeinschaften bilden, die voraussichtlich im Spätsommer ihre Vorstände wählen werden. Angestrebt sind fünf ordentliche Mitglieder plus fünf Vertreter pro Gemeinschaft.

Der Wunsch nach einer Flurbereinigung in der Gemeinde Asendorf ist nicht neu: „Als ich 2009 ans Amt in Sulingen kam, da war ein Projekt mit 6000 Hektar angedacht“, erinnerte sich Schönfelder. Viel zu

groß, also entschied man damals, erst mal westlich der Bundesstraße 6 aktiv zu werden: „Wir hatten das Gefühl, da ist die Akzeptanz größer.“

Der Arbeitskreis bildete sich, tagte von November 2015 bis September 2016 achtmal, erarbeitete ein Konzept und Ziele. Beteiligt waren auch die untere Naturschutzbehörde, der Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverband Große Aue sowie der Gemeinderat. Bei einem Informationsabend Ende November 2016 stellte der Arbeitskreis seine Planungen vor. „Die mit weit über 100 Gästen gut besuchte Veranstaltung fand sehr positive Anerkennung“, erinnerte sich ArL-Projektleiter Joachim Delekat.

Schönfelder sprach Dienstag von „einer sehr zielgerichteten Zusammenarbeit“ mit den Landwirten und Betroffenen: „Wenn alle Arbeitskreise so arbeiten würden, könnten wir eine Menge Energie sparen.“

Das Land stellt rund 3,45 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung, um die mit den Projekten verbundenen Kosten von etwa 4,6 Millionen Euro für Wegebau, Biotopgestaltung, Landschaftspflege, Gewässerentwicklung sowie Nebenkosten finanzieren zu können.

Zu den agrarstrukturellen Zielen der beiden Verfahren gehört der Erhalt einer zukunftsorientierten Landwirtschaft. Die Erschließungsverhältnisse sollen durch den

Ausbau und die Aufhebung von Wegen verbessert werden. Unter ökologischen Aspekten soll die Landschaft beispielsweise mit Baumreihen und Feuchtbiotopen gestaltet werden. Außerdem wollen die Beteiligten das Radwegenetz an den Kreisstraßen 14 und 15 ausbauen sowie die Feldmark für den sanften Tourismus erschließen. „Einen Schwerpunkt der Maßnahmen wird der Ausbau von Wirtschaftswegen in der Feldmark darstellen“, erklärte Delekat. „Insgesamt werden rund 33,5 Kilometer ländliche Wege neu gebaut und/oder in ihrer Befestigung verstärkt sowie rund 13 Kilometer Wege aufgehoben beziehungsweise zurückgebaut.“ ■ mah